

Histoire de deux portraits Die geschichte zweier porträts

Par Von Dieter Wernig

Résumé en français

En 1959, deux lycéens allemands firent la connaissance de Talleyrand par l'intermédiaire du livre de Duff Cooper. L'un des deux, Dieter, fut tellement fasciné par le Prince, qu'il persévéra en étudiant d'autres ouvrages et articles le concernant. Voyant cela, son ami Franz, peintre amateur, s'autorisa à effectuer un premier portrait de Talleyrand et l'offrit à son ami Dieter qui l'accrocha tout de suite dans le salon.

Sous le regard de ce portrait, Dieter découvrait de plus en plus le diplomate Talleyrand: si celui-ci n'avait malheureusement pas pu empêcher les guerres, il possédait néanmoins la grande faculté de négocier avec les vaincus, en prenant ses distances par rapport à sa vision de vainqueur, tout en ne perdant pas de vue ses propres buts politiques... ce qui reste la base de la diplomatie, toujours difficile à appliquer, encore de nos jours. Une caractéristique qu'il a gardée jusqu'à la fin de sa vie.

A la réunion des anciens de son lycée, en 2000, Dieter parla de Talleyrand et de son admiration pour ce grand diplomate et Franz, le peintre, promit de réaliser un deuxième tableau.

Lorsqu'il le dévoila en 2005, Talleyrand revint sous le feu des projecteurs et ce fut à nouveau l'occasion pour Dieter de parler à ses amis, qui l'écoutèrent avec grand intérêt, de sa passion pour le Prince et son œuvre de grand diplomate, aujourd'hui défendus par « les Amis de Talleyrand » qu'il n'oublia pas de mentionner.

DIE GESCHICHTE ZWEIER PORTRÄTS

Es muss 1958 oder auch 1959 gewesen sein, jedenfalls ziemlich genau vor 50 Jahren: zwei Schüler eines Gymnasiums in Westfalen – nennen wir sie Franz und Dieter – stießen in einer Buchhandlung auf Duff Coopers kongeniale Biographie des Fürsten Talleyrand, verschlangen das Buch in kürzester Zeit, lasen es erneut – und blieben ihr Leben lang von dieser einzigartigen Figur der Geschichte gefesselt.

Am Anfang, in den letzten Jahren des Gymnasiums bis zum Abitur 1960 faszinierte die beiden vor allem der Glanz, der den Mann umgab, sein Witz, seine unerschrockene Schlagfertigkeit, seine Entschlossenheit, das jeweilige Regime nicht nur zu überleben, sondern nach Möglichkeit auch von ihm zu profitieren. Erst später, als sich die Wege von Franz und Dieter schon getrennt hatten, begann letzterer, weitere Biographien und Essays über den Fürsten zu durchforsten, um alsbald festzustellen, dass dieser Mann zwar Kriege nicht verhindern konnte, aber den Frieden nicht ausschließlich im Sinn der jeweiligen Sieger zu gestalten wußte; und dass er seine politischen Ziele nie vergaß, sondern sie am Ende seines Lebens noch erreicht sah.



Porträt 1959 / Portrait 1959

Franz, der später Chefarzt in Süddeutschland wurde, war aber nicht nur ein Verehrer des Fürsten. Er war und ist ein hochbegabter Maler und so überraschte er seinen Freund Dieter 1959 mit einem Ölgemälde Talleyrands, das er wohl nach einer kleinen Zeichnung auf dem Schutzumschlag von Duff Coopers Buch angefertigt hat.

Dieses Bild ist bis heute Blick- und Mittelpunkt in Dieters Wohnzimmer und hat so zu manchem Gespräch mit Gästen geführt, denen die Figur des Fürsten, seine politische Bedeutung und seine unvergleichliche diplomatische Begabung bis dahin unbekannt geblieben war.

Nach dem Abitur 1960 verloren sich Franz und Dieter aus den Augen: für eine sehr lange Zeit, denn erst 40 Jahre später trafen sie sich und die anderen Mitschüler wieder – bei einem Klassentreffen, dem ersten in vier Jahrzehnten. Nach der ersten Wiedersehensfreude kam man gleich wieder zur Sache – im Fall von Franz und Dieter zum Leben und Wirken Talleyrands. Natürlich spielte auch das Bild aus dem Jahr 1959 in diesem Gespräch der Freunde eine große Rolle; und als man sich an diesem Abend trennte, machte Franz eine geheimnisvolle Andeutung: zum nächsten Treffen der Abiturientia 1960 werde er nicht mit leeren Händen kommen.

Fünf Jahre später im Jahr 2005 traf sich die Klasse erneut: die Andeutung vom Klassentreffen 2000 war Realität geworden. Vor allen anwesenden Klassenkameraden enthüllte Franz unter großem Applaus sein zweites Bild Talleyrands und übergab es seinem alten Freund Dieter, der nach kurzer Sprachlosigkeit angesichts dieses Geschenks den Mitschülern von damals von der gemeinsamen Leidenschaft für Person, Leben und Politik des Fürsten, aber auch über Les Amis de Talleyrand berichtete.



Von Dieter Wernig